Saskatoon und Umgegend

Von unserm Spezialkorrespondenten.

Unser Stolz.

Am Mittwoch Abend, fast um Mitternacht, war großer Klimbim in der Stadt. Der Confederation-Zug brachte nämlich eine junge Dame der Stadt, die in Toronto ein Zeugnis ihrer athletischen Fertigkeit abgelegt hatte, in ihre Heimat zurück. Am Bahnhof war eine große Menschenmenge versammelt, um den Champion-Springer Ethel Catherwood zu empfangen. Als „unsere Ethel", wie der Saskatooner sagt, ausstieg, wurde sie von dem Herrn Bürgermeister begrüßt und zu ihrem Siege beglückwünscht. Dann bildete sich ein langer Festzug mit Musik, um die Dame nach Hause zu geleiten. Die Tat, die so gefeiert wurde, war, daß Miß Catherwood im Hochsprung mit 5 Fuß 2 Zöll einen Weltrekord aufgestellt hatte und hierdurch die Aussicht gewann, bei den olympischen Wettspielen im nächsten Jahre hierin die Krone zu gewinnen. Nebenbei hat sie auch hierdurch für die Bekanntmachung und Verbreitung des Namens der Stadt viel beigetragen. Daher der nächtliche Radau und Ruhestörung.

Neues Geschäft.

Die Dominion Reindeer Co., deren Hauptoffice in Vancouver ist, hat hier eine Filiale errichtet und plant, im nächsten Jahre ganz nach hier überzusiedeln. Es wird außerdem hier eine Packing- und Canning-Anstalt der Companie gebaut werden.

Reiseerlebnis.

Als der Canadian National-Zug in Hubbard einlief, hatte er einen Passagier mehr an Bord, denn während der Fahrt ließ Herr Langbein einen kräftigen Knaben in den Armen einer jungen Frau von Sefuck, Sask., zurück. Der Arzt in Hubbard leistete Hilfe und brachte Mutter und Kind nach dem hiesigen St. Paul's Hospital, wo sich beide wohl befinden.

Unfälle.

Ein vierjähriger Knabe, Sohn von L. Green, wurde Samstag-Mittag von einem Auto überfahren und schwer verletzt ins St. Paul Hospital eingeliefert.

In das städtische Krankenhaus wurde eine 70 Jahre alte Frau J. Russel von Dunkermline, gebracht. Die alte Frau war von einem hochbeladenen Heuwagen herabgefallen, wobei sie mit dem Kopf voran auf den Boden schlug. Eine von hier beorderte Ambulanz brachte die schwerverletzte Frau nach hier in das Krankenhaus.

In demselben Hospital fand ein 18jähriger Bursche Aufnahme, der bei einem Elevatorbau in Aberdeen abstürzte und 30 Fuß hinabfiel. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß er keine inneren Verletzungen hatte, jedoch erhielt der junge Mann ziemliche Quetschwunden.

Die Lebensretter-Abteilung der Feuerwehr wurde am Samstag Morgen um 3 Uhr nach dem Fluß gerufen, um Hilfe zu bringen. Jedoch war kein Menschenleben in Gefahr, sondern ein Pferd der Stadt war, als der Unratwagen seine Ladung am Ufer abladen wollte, in den Strom geglitten und hatte den Wagen nachgezogen; das Pferd konnte mit seiner Bürde festes Land nicht erreichen und so wurde die Wehr gerufen, die nach Ueberwindung einiger Schwierigkeiten das Tier endlich absträngen konnte, das sich dann selbst ins Trockene brachte.

Versichert alle eure Habe.

Wm. Anweiler von Dundurn erlitt einen Verlust von 6—7000 Dollar, als sein Stall, Hühnerhaus und Garage mit 13 Pferden, einem Kalb, allem Arbeitsgeschirr, mehreren Tonnen Heu und hundert Buscheln Hafer abbrannten. Der Stall war versichert, aber der Inhalt und das Vieh nicht. Lerne ein jeder hieraus, daß es das beste ist, alles zu versichern, wenn man sich vor Verlust sichern will.

Vibank, Sask.

Vibank, Sask., 12. Sept.

Herr Thomas Kleckner, der südlich von Vibank farmte, kam unter das große Binderrad, während er den Binder ausbessern wollte. Die Pferde erschraken und gingen durch. Obwohl die Pferde ihn ungefähr 15 Fuß weit schleppten und das Rad über ihn hinwegging, wurde er zum Glück nicht so schwer verletzt als man gedacht hatte. Ursprünglich hatte man angenommen, er sei tödlich verwundet. Der Arzt von Sedley wurde herbeigerufen und stellte fest, daß keine Gefahr vorliege. Es geht Herrn Kleckner jetzt bereits besser.

Herr und Frau Michael Wickenheiser von Maxfield, Sask., besuchten uns. Wie er berichtete, geht das Dreschen dort schon ziemlich zu Ende. Die Leute haben durchschnittlich 25 bis 40 Buschel vom Acker gedroschen. Herr Wickenheiser kam mit seiner Frau und ihren Brüdern per Auto nach St. Joseph-Balgonie, da sein Schwiegervater, Herr Johannes Klotz, schwer vom Schlag gerührt ist. Er liegt regungslos zu Bett und kann nicht mehr sprechen. Herr Wickenheiser teilte mir mit, daß sie dort nicht so schwere Regenstürme wie hier gehabt hätten.

Letzte Woche hatten wir einen vierstündigen Regensturm mit Hagelschlag. Einige Farmer sind ausgehagelt worden. Alles war finster, und die Straßen standen voll Wasser. Alte Leute, die schon 35 bis 40 Jahre im Lande sind, haben einen solchen Sturm noch nicht erlebt.

B. Piotrofsky.

Kendal, Sask.

Hier ereignete sich ein Unfall, der nicht vorkommen sollte. Am Montag, den 5. Sept., nachmittags, als der lokale Frachtzug Waggons verteilte, spielten Kinder zwischen den Geleisen. Ein Junge von 6 Jahren hängte sich an einen Waggon an und fiel unter die Räder, die in Bewegung waren. Diese gingen über das eine Bein hinweg und ein Arm wurde gebrochen. Der Junge, der inzwischen im Grauen Nonnen-Hospital zu Regina verstorben ist, gehörte einem Landarbeiter namens John McNamara.

Der Poolelevator wird heute zur Getreideaufnahme fertig.

Mit dem Dreschen wäre schon begonnen worden, aber infolge von Regen mußte es um einige Tage verschoben werden.

Herr Sebastian Kambeitz hat seine Eisenwarenabteilung an J. Mildenberger verkauft. Herr Kambeitz gedenkt sich mehr auf das Manufakturwarengeschäft zu verlegen.

Nachruf

Kipling, Sask., 9. Sept.

Am Dienstag, 6. Sept. 1927, gegen 5 Uhr starb Herr August Zepik, ein im Edenland-Distrikt wohlbekannter Farmer, im Alter von 65 Jahren und 10 Monaten. Er wurde am 6. November bei Lodz in Polen geboren, dort getauft und auch konfirmiert. Im Jahre 1883 verheiratete er sich mit Carolina, geb. Klinger. Sie schenkte ihm zwei Kinder, die beide in frühester Kindheit starben. Nach nur zweijähriger Ehe starb auch die Frau. Im Jahre 1885 heiratete Herr August Zepik zum zweiten Male seine ihn nun überlebende Gattin Rosalia, geb. Schultz. Diese Ehe war mit 10 Kindern gesegnet. Zwei starben in frühester Kindheit, während ihn vier Söhne und vier Töchter überleben, wie vier Schwiegersöhne und eine Schwiegertochter, 18 Enkelkinder, ein Bruder und eine Schwester in Polen. Zwei seiner Töchter leben in Minneapolis, ein Sohn und eine Tochter in der Nähe von Windthorst, Sask., die anderen hier bei Kipling, Sask., ein Schwager in Pine Ridge, Man.

Im Jahre 1901 wanderte der Verstorbene nach Canada mit Frau und fünf Kindern aus und ließ sich in Pine Ridge, Man., nieder. 1911 zog er nach Kipling, Sask., auf die Farm, auf der er bis zu seinem Tode wohnte. In den letzten Jahren seines Lebens krankte er an Krebs, was auch die Ursache seines Todes war. In den letzten Wochen wurde er immer schwächer, bis er schließlich sanft hinüberschlummerte in die Seligkeit, nach langem, schmerzhaftem Leiden.

Er war in den 16 Jahren, die er hier lebte, ein treues Mitglied der ev.-luth. Christusgemeinde, ein fleißiger Hörer des Wortes Gottes, der bekannte: „An mir und meinem Leben ist nichts auf dieser Erd, — was Christus mir gegeben, das ist der Liebe wert."

Ein großes Trauergeleite bezeugte, welche Liebe und Achtung er in seiner Umgebung genoß. Als Sargträger fungierten die Herren Aug. Herfekorn, Christ. Hahn, Gust. Roth, Carl Paefal, Em. Schulz und Gust. Klinger. Der Ortspastor, J. Judt, redete im Hause über den Text 5 Mose, 33,3 und in der Kirche über den Text Jesias 45,15, in deutscher Sprache, und in der Landessprache aus Jf. 94, 19. Von der Kirche aus wurde der Sarg zum Grabe auf dem Gemeindefriedhof gebracht, welcher über der Straße liegt. Er ruhe in Frieden. Es sei von den Trauernden allen denen, die ihn auf seinem Krankenlager besuchten, sowie zur letzten Ruhe begleiteten, der herzlichste Dank ausgesprochen.

Jak. Ulrich.

(Das herzlichste Beileid des Courier!)

Die deutsche Kolonie bei Winnipeg vom englischen Standpunkt.

In der „Winnipeg Tribune" vom 20. August d. J. finden wir folgendes Stimmungsbild von einem Besuche auf der deutschen Kolonie in der Nähe von Winnipeg.

Im Schweiße ihres Angesichtes arbeiten auf der Bennet-Farm unter anderm etwa 20 junge Neucanadier, um die 3000 Acker große Farm bei Little Britain unter ihre Botmäßigkeit zu bringen und im fernen Deutschland, im Schwarzwald, warten eine gleich große Anzahl junger Mädchen auf das Stichwort, das sie nach Canada rufen soll, um sie hier mit den jungen Farmern für's Leben zu verbinden.

Die Männer sind Mitglieder der sogenannten Dr. Schneider-Kolonie, 18 Meilen nördlich von Winnipeg. In etwa 4 Monaten haben diese Kolonisten ungefähr 1100 Acker der Bennet-Farm unter Kultur gebracht, und das in einem Frühjahre, das als eines der schlechtesten seit langen Jahren bekannt ist. Der Ernte entgegen 400 Acker Flachs, 120 Gerste, 40 Acker Hafer, 20 Acker Kartoffeln, 50 Acker Mais, 100 Acker Sommerroggen. Daneben liegen 200 Acker Schwarzbrache und 200 Acker Neubruch.

Die Kolonie umfaßt 90 Seelen unter Leitung eines jungen Rechtsanwaltes Dr. Fritz Schneider aus Freiburg im Breisgau (Deutschland). Im Verein mit seiner Frau, die ihren Doktorgrad in der Medizin an der Freiburger Universität erwarb, führt er diese Kolonie. Ungefähr 60 Männer sind unter diesen 90 Personen, meist noch nicht verheiratet, die ihre Bräute in der Heimat ließen, als sie im März die Reise nach Canada antraten. Der älteste der Kolonisten zählt ungefähr 32 Jahre. Die verheirateten Leute haben ihre eigenen Wohnungen, teils im oberen Stock des Gemeinschaftshauses, andere in den Gebäuden, die sich auf der Farm befanden und die nach und nach wohnlich hergerichtet wurden.

Bei einer Besichtigung der Farm an einem der letzten Tage der vorigen Woche fanden Herr Th. O. F. Herzer, Manager der Canada Colonization Association, und Herr G. B. Parker, Inspektor derselben Association, die ganze Kolonie emsig bei der Arbeit. Ein Riesendampftraktor, der größte seiner Art hier im Westen Canadas, zog den starken Brechpflug durch Gestrüpp und Unterholz, Wurzeln bis zu 4 Zoll dick durchschnitten hinter sich lassend. Auf einem Feld daneben pflügten 2 Benzin-Traktoren. Infolge einer kleinen Havarie kam der eine derselben zum Stillstand. Herr Parker, selbst ein praktisch erfahrener Landwirt, entledigte sich seines Rockes und in einigen Augenblicken war der Schaden behoben. Sämtliche 6 Traktoren waren in voller Tätigkeit. Unmittelbar hinter einem Binder zog einer derselben den Pflug und warf die Stoppeln in einer Furche nach der anderen um, sodaß dem Unkraut jegliche Möglichkeit zu weiterem Wachstum in diesem Herbste unmöglich gemacht ist.

Einer zeitweiligen Ruhe erfreute sich nur ein Stumpenzieher, der in der Werkstätte auf der Kolonie selbst fabriziert und nach seinem Erfinder „Kleiner Suttrop" genannt, dazu benutzt wird, die Baumstumpen und starken Wurzeln aus dem Boden zu ziehen.

40 Kühe wurden zur Zeit gemolken und die Milch durch mehrere Siebe in die Kannen gefüllt. Mit Stolz zeigte man uns einen umgebauten Stall, in welchem 2 Reihen Kühe sich gegenüber standen. Eine Anzahl roziger Schweinchen, erst einige Tage alt, wurden ebenfalls besichtigt. 50 fette Schweine waren im Anfange der Woche von der Farm verkauft worden.

In einem geräumigen Speisesaale stehen lange Tische mit einfachen Bänken an den Wänden entlang. Hier werden die gemeinsamen Mahlzeiten eingenommen. In der anstoßenden Küche sind eine Anzahl draller Mädchen mit der Herrichtung der Abendmahlzeit beschäftigt. 2 derselben haben gerade 2 Körbe mit Salat aus dem Küchengarten hereingebracht.

Die neuen Kolonisten halten fest an ihrer Landessitte für die Mahlzeiten. Morgens um 4 Uhr stehen sie auf, nehmen um 4.30 Uhr einen sogenannten Imbiß, um 9 Uhr Frühstück, um 12 Uhr Mittagessen, Kaffee um 4 Uhr und Abendessen um 7 Uhr. Frühstück und Nachmittags-Kaffee werden den Männern auf das Feld gebracht.

Der gemeinsame Speisesaal dient vorläufig auch als Raum für den Gottesdienst. Am oberen Ende des Saales hängt ein kunstvolles Kruzifix, Nachbildung eines Werkes von Riemenschneider, und 2 Bilder, Kopien der Apostelen von Grünewald. Hochwürden Pater Ch. A. Kierdorf, O.M.J., vom Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken hält hier allsonntäglich den Gottesdienst.

Die Kolonie verzehrt jede Woche durchschnittlich 100 Laib Brot zu 1 Pfund, halb Roggen und halb Weizen. Hergestellt werden dieselben in dem kleinen, aus Lehm und Ziegelsteinen gebauten Backofen hinter der Küche, der 35 Brote auf einmal faßt. Im Ofen wird das Feuer gemacht, und wenn die Hitze groß genug ist, werden die Kohlen herausgekehrt und das Brot eingeschlossen. Das geschieht dreimal an jedem Backtage.

In der Kolonie spricht man deutsch; jedoch dreimal in der Woche erteilt Herr Dr. Schneider den englischen Unterricht. 5 schulpflichtige Kinder besuchen die nahegelegene Schule in Lockport. Im Sommer geht die Kolonie fast jeden Tag zum Red River, der ganz nahe vorbei fließt, um sich hier in einem Schwimmbad zu erfrischen. Fast alle Mitglieder der Kolonie huldigen dem Schwimmsport.

Der Erfolg der Kolonie liegt zum großen Teile in ihrer Unabhängigkeit. Eigene Schmiede, Zimmerleute und andere Handwerker halten Maschinen und Gebäulichkeiten instand. Als wir auf der Farm waren, wurde uns ein Schraubenschlüssel für den Dampftraktor gezeigt, der gerade in der Schmiede fertiggestellt worden war.

Die traditionelle Vorliebe für Gesang und Musik wird hier nicht vergessen. Einmal in der Woche ist Gesangstunde. Ist die erste Ernte im fremden Lande eingebracht, dann soll ein Erntedankfest gehalten werden, bei dem Gesang und Musik das Programm bilden werden. Ab und zu findet Samstag Abend ein Tanz in der Halle statt.

Zuerst schau in dein Haus,
Und bleibt dir Zeit, dann auch hinaus.
Wer frisch umherspäht mit gesunden Sinnen,
Auf Gott vertraut und die gelenke Kraft,
Der rißt sich leicht aus jeder Fahr und Not. Schiller.

Hört!

Rheumatismus-Leidende!

Wir haben uns entschlossen, 10,000 freie Proben unseres einfachen Hausmittels für Rheumatismus zu verschenken. Um unseren Kundenkreis zu verdoppeln und die Popularität unserer einfachen Hausmethode überall zu verbreiten, wird jeder, der uns seinen Namen und Adresse prompt schickt, eine freie Probe portofrei ins Haus geliefert erhalten.

Freie Probe kostet nichts.

Vergeßt nicht, die Probe kostet Ihnen absolut garnichts! Wir wollen 10,000 freie Proben verschenken, um mehr Kunden zu gewinnen. Schickt nur Euren Namen und Adresse, und sobald wir sie erhalten, werden wir Ihnen die versprochene freie Probe, gut verpackt, portofrei an Ihre Adresse zusenden.

Pleasant Method Co.

Dept. B-21, 3624 N. Ashland Ave., Chicago.

Widmen Sie einen gewissen Teil von Ihrem Einkommen

dem

Trockenreinigen

Sie werden finden, daß sich dies bezahlt, wenn man sie daran geizt, die Kleider in gutem, sauberen Zustand zu erhalten.

Halten Sie sich an dieses Vorgehen und Sie werden finden, daß Sie an persönlicher Zufriedenheit und auch materiell dabei viel ersparen.

Pelze Ausgebessert, Modernisiert, Gereinigt.

Unser Dienst ist der Ihrige

Kunden vom Lande, lasset Eure Pakete bei unseren Lokalagenten in Euren Wohnorten.

MY WARDROBE FURRIERS Dyers & Cleaners

1862 HAMILTON ST., REGINA

Phone 3289

Zuckerrübenindustrie in Canada.

Ein Vertreter der Zuckerrübenindustrie in Deutschland, Herr C. Bellowsky, besuchte Nordamerika, um sich über die Zuckerrübenindustrie hierzulande zu orientieren. Die Vereinigten Staaten stehen bis jetzt zwar an erster Stelle in der Zuckerrübenindustrie, doch hat Canada eine Zukunft in dieser Industrie, besonders in Ontario und Alberta. Im Jahre 1924 wurden etwa 36,080 Acker in Canada mit Zuckerrüben angebaut und im nächsten Jahre wurde die Ackerzahl auf 43,418 Acker erhöht. Der Gesamtertrag in diesem Jahre war 458,418 Tonnen. Von dieser Quantität lieferte Ontario die größere Hälfte. Jedoch auch in Alberta wurden genug Versuche gemacht, um beweisen zu können, daß die Zuckerrübenindustrie hier eine sehr gute Entwicklung haben kann. Eine moderne Fabrik ist in Raymond, Alta., errichtet worden; der Bericht von dort gibt an, daß der Markt nur auf genügend Rohmaterial wartet.

Herr C. Bellowsky sagte in einem Interview in der New Yorker Presse, daß England große Kraftanstrengungen mache, um die Zuckerrübenindustrie dort einzuführen. Vor dem Kriege hatte England keine solche Industrie, obwohl es eine große Menge von Zucker verbrauchte und einen riesig großen Absatzmarkt für denselben hatte. Gegenwärtig erzeugt England 25 Prozent vom Gesamtverbrauch seines Zuckers. Deutschland, die Tschechoslowakei und die Ver. Staaten haben die führende Stellung in der Zuckerrübenindustrie.

Doch liegt kein Grund vor, weder in klimatischer, noch in landwirtschaftlicher Beziehung, weshalb nicht auch Canada sich am Zuckerrübenbau beteiligen soll.

Konservativer gewinnt Ersatzwahl.

Goderich, Ont., 12. Sept. — Aus der heute hier abgehaltenen Ersatzwahl für das Dominionparlament trug der konservative Kandidat George Spotton mit einer Mehrheit von 198 Stimmen den Sieg über seinen liberalen Gegner Arthur Hislop, der 1,333 Stimmen erhielt, davon. Der progressive Kandidat Sheldon Bricker bekam 2,725 Stimmen.

Die Ersatzwahl war durch den Tod des Progressiven John W. King notwendig geworden, der den Sitz seit 1921 innehatte.

Durch den konservativen Gewinn im Wahlkreis North Huron steigt die Zahl der offiziellen Opposition im Parlament auf 89. Im übrigen verteilen sich die Parteien im Unterhaus folgendermaßen:

Liberale 119.
Konservative 89.
United Farmers of Alberta 11.
Progressive 12.
Liberal-Progressive 9.
Arbeiter 3.
Unabhängig 2.
Zusammen 245.

Für Canada im Völkerbundsrat.

Genf. — Der britische Außensekretär Sir Austin Chamberlain erklärte in einer Unterredung mit britischen Berichterstattern, daß er die Bewerbung Canadas um einen nichtständigen Sitz im Völkerbundrate unterstützen werde. Irland hat ebenfalls die Kandidatur um einen solchen Sitz angemeldet. Sir Austen meinte aber, er bedauere für Irland nicht stimmen zu können, da er schon vorher Canada die Unterstützung versprochen habe.

Hindenburg-Spiele am 2. Oktober.

Die Hauptversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen zu Karlsruhe hat einmütig beschlossen, am Sonntag, den 2. Okt., den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg zu feiern. An diesem Tage soll kein Turn- und Sportplatz leer sein, auf ihnen allen soll sich die deutsche Jugend zur Feier des Tages tummeln. Die Spiele sollen den Namen „Hindenburg-Spiele" führen. Die deutschen Turn- und Sportvereine sind vom DRA. gebeten worden, die Veranstaltung in die Hand zu nehmen, sei es durch Wettkämpfe innerhalb des Vereins, sei es durch Spiele und Wettkämpfe mit anderen Vereinen, sei es durch eine gemeinsame Veranstaltung am Ort; die Hauptsache ist, daß alle Vereine mitwirken und alle Plätze voller Leben sind. Diejenigen Sportvereine, deren Sport eine Ausübung nicht gestattet, können durch Werbefeste im Saal oder andere Veranstaltungen den Tag begehen. Die Aufforderung richtet sich nicht nur an die Vereine innerhalb der Reichsgrenzen; auch die im Auslande befindlichen deutschen Turn- und Sportvereine sollen mitmachen, als Beweis der Dankbarkeit und Verehrung, die unserem Reichspräsidenten gezollt wird, wo überall deutsche Zunge klingt. Die Turn- und Sportwelt rechnet damit, daß niemand sich an diesem Tage ausschließt, treten doch vor der Persönlichkeit des Reichspräsidenten alle Parteimeinungen und Sonderbelange zurück. Ein langes Menschenleben hat er dem Dienste des Volkes gewidmet, nun soll das deutsche Volk an seinem 80. Geburtstage ihm einen Tag widmen, und die Jugend soll ihn in ihrer schönsten und edelsten Betätigung, bei Turnen, Spiel und Sport zubringen. In diesem Plane spiegelt sich der Gedanke wider, daß diese Betätigung der Jugend dem Wohle des ganzen Volkes dient.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen wird jedem Verein, der an diesen Wettkämpfen teilnimmt, ein Erinnerungsblatt überreichen, das das Bild des Reichspräsidenten zeigt.

Ueberreicht durch den Bund der Auslandsdeutschen e. V.
Berlin C. 2, Klosterstraße 75.

Bekanntmachung

an die Altbesitzer der 4½% Bonds von 1919 und der 4½% Bonds von 1919 Serie B. des Landes Hamburg.

Hamburg bietet den Altbesitzern der obigen Bonds, welche wenigstens Mark 500.— Nennwert besitzen, an, ihre Stücke zurückzukaufen und zwar zu Bedingungen, welche in vielen Fällen günstiger sind, als der Umtausch der Stücke im gewöhnlichen Verfahren:

Reichsmark 20.— für je M. 500 der obigen Werte, sofern der Erwerb durch den jetzigen Eigentümer vor dem 1. November 1918 erfolgt ist.

Reichsmark 3.— für je M. 500.— der obigen Werte, sofern der Erwerb durch den jetzigen Eigentümer zwischen dem 1. November 1919 und dem 30. Juni 1920 erfolgt ist.

Obligationäre, welche von diesem Rückkaufsangebot Gebrauch machen wollen, haben Anträge unverzüglich an den

Sonderkommissär für die Deutschen Reichsanleihen, 42 Broadway, New York City

gelangen zu lassen. Die Bonds mit Coupon-Bogen und Talons, einer Nummernliste und dem Altbesitz-Nachweis (Kaufrechnung des Brokers usw.) sind den Anträgen beizufügen.

Dieses Rückkaufsangebot gilt auch für diejenigen Obligationäre, welche ihre Bonds bereits zum Umtausch nach dem Aufwertungswerte eingereicht haben. In diesem Falle ist die bei der Deponierung erhaltene Bankquittung und falls bereits die Entscheidung des Staates Hamburg, welcher Auslosungsrechte gewährt, vorliegt, auch diese den Stücken beizufügen. Obligationen, welche im Besitz dieser Entscheidung sind, müssen ausdrücklich erklären, daß sie auf Auslosungsrechte und Ablösungsanleihe verzichten.

Nähere Information und die erforderlichen Formulare für die Anträge sind beim Sonderkommissär unter der oben genannten Adresse erhältlich.

Die Welt kann dir nichts darbieten, was sie von dir nicht empfinge.

Wünschen Sie Drescherhilfe?

Mit einem Acme-Lader brauchen Sie nur die Hälfte Drescharbeiter.

Er nimmt den feinen Stoff gut auf.

Sie können es vorbeugen, zu wenig Leute zu haben, indem Sie einen Acme-Lader besitzen.

Die Arbeitskraft ist knapp und wird knapp bleiben.

Wenn Sie einen Acme-Lader wünschen, dann verlieren Sie keine Zeit mehr. Sie brauchen nur zu telephonieren

Acme Manufacturing Co., Limited

Regina, Sask. Telephon 6556.

Gute Bedienung und **Zufriedenheit** ist Ihnen sicher, falls Sie Ihr Getreide und Frachtbriefe nach dem Verladen senden an Order & Advise

ROBERT MACINNES & CO., LTD.

745—757 Grain Exchange, Winnipeg.

Wir sind unter Regierungs-Bond und Lizens, unsere Finanzen sind gut und geben wir Ihnen gern Vorschuß auf Ihre Frachtbriefe, entweder direkt oder durch Ihre Bank. Persönliche Aufmerksamkeit wird allen Ihren Getreidesendungen gewidmet, prompte Abrechnung und Zusendung von Geldern gesichert. **Wir besorgen auch Ihre Optionsgeschäfte.**

Schreiben Sie mir wegen Frachtbriefe, Marktberichte oder irgend welcher Auskunft.

Meine langjährige Erfahrung im Geschäfte steht zu Ihren Diensten und bitte ich als bekannter Deutscher um Ihre Unterstützung.

Mit deutschem Gruß,

Fritz Bringmann, Geschäftsführer.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Robert MacInnes & Co. Ltd., 745–757 Grain Exchange, Winnipeg.

(Im Lagerhaus Fort William oder Port Arthur.)

Vom 6. bis 12. September 1927	Dien. 6.	Mitt. 7.	Donn. 8.	Freit. 9.	Sonn. 10.	Mon. 12.
No. 1 North. Weizen	152¼	152⅜	152⅝	150⅛	144⅝	142¾
No. 2 North. Weizen	145¾	145⅞	145⅝	145⅛	140⅝	141¾
No. 3 North. Weizen	135¾	136⅜	136⅛	135⅛	129⅝	130¼
No. 4 Weizen	130¾	130⅞	129⅝	128⅛	121⅝	119¾
No. 5 Weizen	114¼	114⅜	116⅝	117⅛	113⅝	110¾
No. 6 Weizen	102¼	102⅜	102⅝	101⅛	96⅝	95¾
No. 1 Durum Weizen	135¼	135⅜	135⅝	136⅛	130⅝	....
Tough 1 Nor. Weizen	138¼	137⅜	137⅝	137⅛	132⅝	....
Rej. 1 Nor. Weizen	132¼	133⅜	134⅝	136⅛	133⅝	....
No. 2 C.W. Hafer	61⅜	61⅝	62¾	63⅜	62	62¾
No. 3 C.W. Hafer	57⅜	57⅛	58¾	58⅞	57½	56¾
No. 1 Futterhafer	57⅜	57⅛	58¾	58⅜	57	56¼
No. 3 C.W. Gerste	80¼	80	80¼	80½	79⅛	78⅛
No. 4 C.W. Gerste	76¼	75½	75¾	76	74⅝	73⅝
No. 1 Futtergerste	69¼	68½	68¾	69	67⅝	....
No. 1 N.W. Flachs	193	194	194¾	194⅞	192¾	193¼
No. 2 C.W. Flachs	189	190	190¾	190⅞	188¾	189¼
No. 2 C.W. Roggen	94¼	93¼	93⅝	96⅞	95	94⅝
No. 3 C.W. Roggen	88¾	87¾	90⅝	94¾	92½	....
Zukunftsmarkt.						
Weizen. — Okt.	139¼	139⅜	139⅝	140⅛	136⅝	135¾
Weizen. — Dez.	135⅝	135¾	136	136⅜	133	132
Weizen. — Mai	139⅞	139¾	140⅛	140⅝	137⅜	136½
Hafer. — Okt.	58⅜	58⅝	59¾	59⅜	58	58¼
Hafer. — Dez.	52½	52½	53½	53½	52¾	53
Hafer. — Mai	55½	55⅝	56⅝	56⅝	55¾	56
Gerste. — Okt.	76¼	75½	75¾	76	74⅝	73⅝
Gerste. — Dez.	73⅝	73⅝	73½	73⅜	70¾	70½
Gerste. — Mai	....	....	....	....	....	71⅛
Flachs. — Okt.	194½	195½	196¼	196⅛	194	194½
Flachs. — Dez.	193	194	195¼	195½	193¾	193¾
Flachs. — Mai	201¾	202	202¾	203	201⅛	201½
Roggen. — Okt.	93¾	92¾	93⅝	96⅜	94½	94⅛
Roggen. — Dez.	93⅝	93	94	96⅜	94⅝	94⅝
Roggen. — Mai	....	....	....	100⅜	99⅜	98⅞

Angebote

für

Wegeverbesserung

Separate versiegelte Angebote, bezeichnet: „Tenders for Project No.: .....", werden von dem Unterzeichneten entgegengenommen bis 12 Uhr mittags, Mittwoch, den 21. September 1927, für die Verbesserung der folgenden Teile des Provinzial-Hochweges:

Project 5-H-5.—Prudhomme bis Bonda — 10 Meilen. Erdausschachtung ungefähr 75,000 Kubikyard. Höhe der Bareinlage oder Bid Bond benötigt mit Angebot $2,000.00.

Project 37-E.—Cadri südlich — 6 Meilen. Erdausschachtung ungefähr 38,000 Kubikyard. Höhe der Bareinlage oder Bid Bond benötigt mit Angebot $1,000.00.

Kopien der Pläne, Profile und Spezifikationen können im Büro des Unterzeichneten oder in den Büros folgender Personen besichtigt werden:

Wm. Grant, c/o F. W. Kerr, 218 Roß Block, Saskatoon, Sask.
City Clerk, Prince Albert, Sask.
City Clerk, North Battleford, Sask.

Pläne usw. für Project 5-H-5, ausgelegt im Büro von R. E. Gouin, Bonda, Sask., Sec.-Treas. R.M. No. 372.

Pläne usw. für Project 37-E, ausgelegt im Büro von E. E. Hoare, Cadri, Sask., Town Clerk.

Angebote werden vor dem Publikum geöffnet im Büro des Deputy Minister um 4 Uhr nachmittags, am Mittwoch, den 21. September 1927. Das niedrigste oder irgend ein Angebot braucht nicht unbedingt angenommen werden.

H. E. Carpenter,
Deputy Minister of Highways.

Regina, Sask.,
7. Sept. 1927.

Farmer!

Liberale Vorschüsse bis zu 80 Prozent des laufenden Preises werden an alle Getreidelieferungen gemacht.

Laßt Eure „Bill of Lading" die Aufschrift tragen: Advise

DWYER ELEVATOR COMPANY, Ltd.

Hauptoffice: Winnipeg, Man.

Alle einlaufenden Aufträge werden in unserer Regina Office in Verwahrung genommen.

405—4 McCallum-Hill Bldg.
Regina. Phone 7570.

Offices in Montreal, Ottawa, Winnipeg und Regina.

P. M. McLachlan, Lokal-Manager.